



*Ganz nach Plan:
Simone Segatori/
Annette Sudol
werden Vizeeuropameister
in Moskau.
Foto: Roland*

**Segatori/Sudol auf Platz zwei – Balan/Bezzubova nur auf vier
Deutsche Vizemeister jeweils im Semifinale**

Nicht alle Erwartungen erfüllt

In Moskau und Aarhus wurden in kurzem zeitlichen Abstand die Europameisterschaften der Hauptgruppe in beiden Sektionen ausgetragen.

Für Simone Segatori/Annette Sudol verlief alles nach Plan: Platz zwei hinter den Dänen Valeri/Kehlet. Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova hingegen konnten an ihren Erfolg auf der letzten Weltmeisterschaft nicht anknüpfen und fanden sich neben dem Treppchen wieder.



*Titel verteidigt:
Emanuel Valeri/Tania Kehlet.*



*Platz drei:
Dmitry Zharkov/Olga Kulikova.*

Moskau: Klarer Sieg für die Dänen

Am 29. März fand in Moskau die Europameisterschaft der Hauptgruppe in den Standardtänzen statt. Austragungsort war das Crocus Messezentrum am Rande der Stadt, das sich bereits bei vielen Tanzsportveranstaltungen, nicht zuletzt bei den Russian Open, gut bewährt hat.

56 Paare aus 32 europäischen Ländern einschließlich Israel (das sportlich zu Europa zählt) gingen an den Start. Zeigten sich in der Hoffnungsrunde noch etwas schwächere Paare, so war schon in der dritten Runde (25 Paare) das Leistungsniveau erfreulich hoch und die Leistungsdichte erheblich. So dürfte es den Wertungsrichtern ziemlich schwergefallen sein, die Paare für das Semifinale zu ermitteln.

Im Semifinale fanden sich einige Paare mit Ambitionen auf das Finale, die mit ihrem Rang am Ende nicht sehr zufrieden gewesen sein dürften: Unter anderem die Zehn-Tänze-Weltmeister Björn Bitsch/Ashli Williamson (Dänemark) auf dem siebten Platz oder das zweite russische Paar Vadim Shurin/Anastasia Meshkova auf Platz acht, das nach jahrzehntelangem Anlauf und nach dem Rücktritt der Geschwister Konovaltsev endlich bei einer großen internationalen Meisterschaft für Russland an den Start gehen durfte. Auch die Deutschen Vizemeister Anton Skuratov/Alena Uehlin hätten es von ihrer Leistung her durchaus verdient gehabt, in das Finale einzuziehen. Sie waren daher zusammen mit der deutschen Delegation zurecht enttäuscht über ihren elften Platz im Semifinale.

Im Finale fanden sich sechs Paare aus sechs Nationen wieder. Vor 2.000 begeisterten Zuschauern und Fanblöcken, die sich gegenseitig an Lautstärke überboten, fand ein hochklassiges Finale statt, das von den Paaren alles abverlangte. Die Lithauer Vaidotas Lacitis/Veronika Golodneva, die eigentlich keiner so recht für das Finale auf der Rechnung hatte und die man gut und gerne für andere genannte Paare im Semifinale hätte austauschen können, waren glücklich über ihren sechsten Platz. Die Italiener Francesco Galuppo/Debora Pacini hatten diesmal keine konditionellen Probleme (wie ab und zu in der Vergangenheit), zeigten eine gute Leistung auch noch am Ende des Finales und kamen verdient auf den fünften Platz. Nikolay Darin/Natalia Seredina aus Moldawien, mittlerweile eine

*Rang elf im Semifinale:
Anton Skuratov/Alena Uehlin.
Fotos: Roland*



EUROPA-MEISTERSCHAFT HAUPTGRUPPE STANDARD

29. März, Moskau

1. Emanuel Valeri/
Tania Kehlet,
Dänemark (5)
2. Simone Segatori/
Annette Sudol,
TSC Astoria Stuttgart (10)
3. Dmitry Zharkov/
Olga Kulikova,
Russland (15)
4. Nikolay Darin/
Natalia Seredina,
Moldavien (20)
5. Francesco Galuppo/
Debora Pacini,
Italien (25,5)
6. Vaidotas Lacitis/
Veronika Golodneva,
Litauen (29,5)
11. Anton Skuratov/
Alena Uehlin,
TTC München



Coaching live – Martina Weßel-Therhorn mit Simone Segatori und Annette Sudol.
Fotos: Roland



Nina Bezzubova unterstützt wie viele andere Spitzensportler die Initiative der NADA für einen sauberen Sport: „Alles geben, nichts nehmen.“

festen Größe in den Finals der WDSF Turniere, hatten eine riesige Fangemeinde dabei und wurden mit ihrem wunderschönen, weichen Tanzen Vierte. Die Russen Dmitry Zharkov/Olga Kulikova hatten sich nicht erst nach dem Rücktritt der Geschwister Konovaltsev immer wieder als bestes russisches Paar durchgesetzt. Vielleicht wollten sie an diesem Tag bei ihrer Heim-EM ein bisschen zu viel. Trotzdem war es am Ende hochverdient der dritte Platz.

Die Deutschen Meister Simone Segatori/Annette Sudol erreichten klar den zweiten Platz, allerdings konnten sie an diesem Tag den Dänen Emanuel Valeri/Tania Kehlet nicht gefährlich werden. Zu klar waren die Wertungen für die Dänen. Das extravagante Outfit von Annette, die in den ersten Runden mit einer Art „Piratentuch“ tanzte und im Finale mit einer goldenen Haube, fand dabei nicht ungeteilte Zustimmung der anwesenden Fachleute und wie sich später nach dem Turnier herausstellte auch nicht der eingesetzten Wertungsrichter. Annette fühlte sich aber offensichtlich wohl damit und die Wertungsrichter ließen sich davon weder positiv noch negativ beeinflussen. Es ist aber wohl davon auszugehen, dass diese Extravaganzen bei den Turnieren zukünftig nicht allgemeiner Trend werden.

Aarhus: Klarer Sieg für die Italiener

Im dänischen Aarhus wurde am 5. April die Europameisterschaft Latein ausgetragen. 60 Paare aus 32 Ländern traten in der NRGi Arena an. Die Halle ist wunderschön, für Tanzsport sehr geeignet und war wie immer aufwändig geschmückt, dazu ein tolles Bühnenbild mit integrierter >>

Anzeige

VIDANZA

präsentiert



CHRISANNE
DANCEWEAR 2014

**Schuhe · Trainingsbekleidung · Schminke
Zubehör · Stoffe · Strass**

Beratung vom Fachmann:

Morsehofstraße 2
45138 Essen

Tel. (02 01) 29 46 45 92
Fax (02 01) 29 46 45 94

info@vidanza.de



VIDANZA
DIE GANZE WELT DES TANZES.

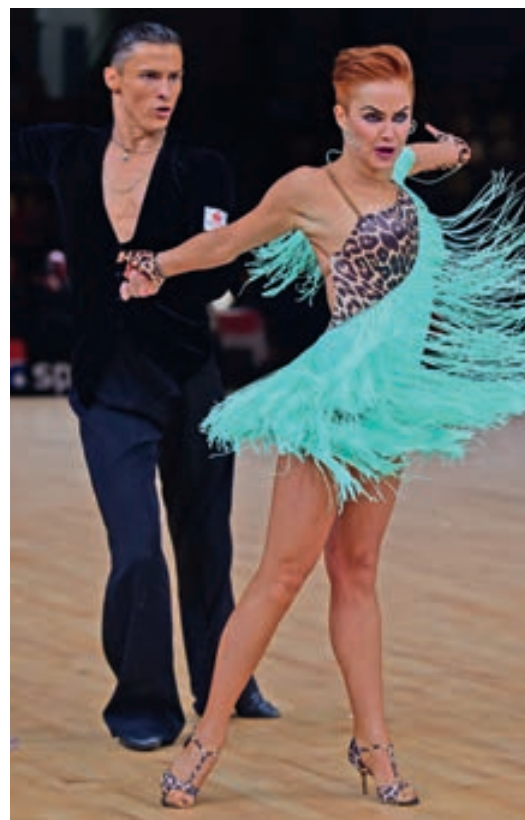
www.vidanza.de



Die Europameister
Aniello Langella/
Khrystyna Moshenska.



Die Vizemeister
Gabriele Goffredo/
Anna Matus.



Platz vier für die Deutschen Meister
Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova.
Fotos: Roland

EUROPA- MEISTERSCHAFT HAUPTGRUPPE LATEIN

5. April, Aarhus

1. Aniello Langella/
Khrystyna Moshenska,
Italien (5)

2. Gabriele Goffredo/
Anna Matus,
Moldawien (12)

3. Armen Tsaturian/
Svetlana Gudyno,
Russland (15)

4. Marius-Andrei Balan/
Nina Bezzubova,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim (18)

5. Charles-Guillaume
Schmitt/Elena Salikhova,
Frankreich (25)

6. Yury Simachev/
Anastasia Klokotova,
Russland (30)

11. Pavel Pasechnik/
Marta Arndt,
TSC Astoria Karlsruhe

Videowand. An Tischen und auf den Rängen fanden circa 1.500 Zuschauer Platz, die die 3.000 Zuschauer fassende Halle aber nur zum Teil füllten. Auch bei dieser Europameisterschaft zeigten die Paare schon in der 24er-Runde ein beachtlich hohes Niveau und eine enge Leistungsdichte. Die Deutschen Vizemeister Pavel Pasechnik/Marta Arndt hatten wirklich Pech und kamen trotz sehr guter Leistung nach Meinung vieler Beobachter mit dem elften Platz viel zu schlecht weg. Natürlich war die Enttäuschung groß, hatten sie sich doch als Siebte der WM in Berlin bei dieser EM einen Finalplatz erhofft.

Dafür freuten sich die Russen Yury Simachev/Anastasia Klokotova, die knapp vor den Dänen Umberto Gaudino/Louise Heise ins Finale einzogen und dort den sechsten Platz erreichten. Die Franzosen Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova hingegen waren mit ihrem fünften Platz nicht zufrieden.

Die Deutschen Meister Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova hatten sich nach dem dritten Platz auf der WM 2013 den zweiten Platz erhofft und tanzten auch hervorragend. Leider sahen dies die Wertungsrichter nicht so und werteten sie insgesamt

nur auf den vierten Platz. Die Russen Armen Tsaturian/Svetlana Gudyno spalteten ein weiteres Mal die Fachleute mit ihrer Leistung. Sie wurden Dritte, dabei sahen sie einige Außenstehende auf dem zweiten Platz, einige gar nicht im Finale. So sehr polarisiert dieses Paar Trainerschaft und Wertungsrichter.

Gabriele Goffredo/Anna Matus aus Moldawien waren überglücklich über ihren zweiten Platz und die Italiener Aniello Langella/Khrystyna Moshenska wurden mit ihrem besonderen Tanzen, das beim Zuschauen einfach Freude bereitet, unangefochtene und unumstrittene Europameister. An ihrem Sieg hatte niemand gezweifelt, so souverän und outstanding ist dieses Paar zurzeit.

Michael Eichert

Im Semifinale auf Rang elf:
Pavel Pasechnik/Marta Arndt.

